

Apoldatour - Napoleon

↔ 32,4 km | ⌚ 2:00 Std. | ⚡ 302 m | ⚡ 292 m | Schwierigkeit mittel



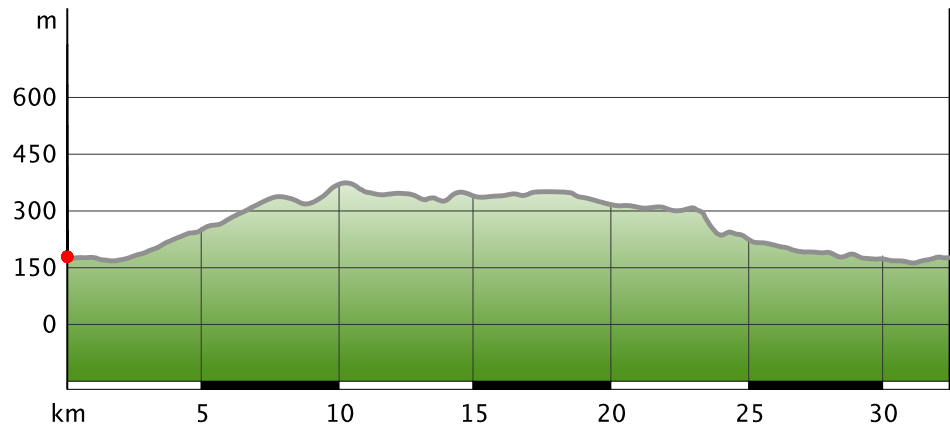
Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; Deutschland: ©GeoBasis-DE / BKG 2016, ©GeoBasis-DE / GeoBasis.mnw 2016, Österreich: ©1996-2016 here. All rights reserved., ©BEV 2012, ©Land Vorarlberg, Italien: ©1994-2016 here. All rights reserved., ©Autonome Provinz Bozen – Südtirol – Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung, Schweiz: Geodata ©swisstopo

Apoldatour - Napoleon

Wegart

— Länge 32,4 km

Höhenprofil



Tourdaten

Radtour

Strecke ↔ 32,4 km

Dauer ⌚ 2:00 Std.

Aufstieg ▲ 302 m

Abstieg ▼ 292 m

Schwierigkeit mittel

Kondition ●●●●●

Technik ●●●●●

Höhenlage



Beste Jahreszeit

JAN | FEB | MÄR
 APR | MAI | JUN
 JUL | AUG | SEP
 OKT | NOV | DEZ

Bewertungen

Autoren

Erlebnis ●●●●●

Landschaft ●●●●●

Community

Tour (0) ★★★★★

Weitere Tourdaten

Eigenschaften

mit Bahn und Bus erreichbar aussichtsreich
 kulturell / historisch

Auszeichnungen (& Barrierefreiheit)

- 🔄 Rundtour
- 🍴 Einkehrmöglichkeit
- 👨‍👩‍👧 familienfreundlich



Weimarer Land Tourismus

Aktualisierung: 02.06.2016

Der Rundweg führt uns von Apolda über die Hochebene ins Weimarer Land. Weite Teile der Strecke erinnern mit verschiedenen Gedenksteinen und Tafeln an das Jahr 1806, wo die preußische Armee von Napoleons Truppen vernichtet

geschlagen wurde. Wir kommen an der historischen Bockwindmühle bei Krippendorf und am Museum 1806 vorbei, fahren durch das kleine Dorf Vierzehnheiligen, in dessen unmittelbarer Nähe die entscheidende Schlacht stattfand und besteigen den Gedenkturm auf den Sperlingsberg. Aber auch der Genussfaktor kommt bei der Tour nicht zu kurz. Wir erleben die Töpfereien von Peter Krause und Petra Töppe-Zenker, speisen rustikal und plündern zahlreiche, schmackhafte Birnen- und Apfelbäume. Und auch die mittelalterliche Wasserburg in Kapellendorf wird auf unseren Weg noch besucht.

Apolda – Schötener Grund – Schöten – Hermstedt – Krippendorf – Closewitz – Cospeda – Lützeroda – Vierzehnheiligen – Kleinromstedt – Großromstedt – Kapellendorf – Oberndorf – Sulzbach – Herressen – Apolda

Streckenlänge: rund 32 km

Wegbeschaffenheit: meist auf asphaltierten Nebenstraßen, zwischen Vierzehnheiligen und Kleinromstedt circa 500 Meter Hauptstraße; Alternative: durch das Isserstedter Hölzchen Wald und Feldweg (bei

Apoldatour - Napoleon

schlechten Wetter allerdings recht schlammig)

Streckenprofil: Streckenweise führt der Weg über offene Felder, wodurch mit erhöhtem Wind gerechnet werden muss, teilweise kurze, steile Anstiege

Schwierigkeitsgrad: für geübte Radfahrer, mittel, streckenweise schwer

Autorentipp

Gedenkturm Sperlingsberg

Der Gedenkturm auf dem Sperlingsberg bei Kapellendorf wurde 1906 errichtet. Er erinnert an die letzte Schlacht zwischen Preußen und Franzosen, die 100 Jahre zuvor hier stattfand und den Abschluss der Doppelschlacht Jena-Auerstedt bildet. Ursprünglich wurde das Denkmal als Bismarckturm geplant, welche zu der Zeit überall im Lande entstanden. Die privaten Spenden der Kapellendorfer Bevölkerung reichten dafür allerdings nicht aus und man entschied sich für eine kleinere Variante zwischen Kapellendorf und Großromstedt. Der etwa 6 Meter hohe Turm mit Aussichtsplattform befindet sich auf dem kirschbaumbewachsenen Plateau des Sperlingsbergs und gibt einen schönen Blick auf das Weimarer Land frei. Vor allem nach Westen in Richtung Ettersberg, über die Ilmniederung und zur Saaleplatte ist die Sicht beeindruckend.

Wegbeschreibung

Abschnitt 1 Apolda – Hermstedt

Wir starten unsere Tour am Bahnhof von Apolda. Hier sehen wir auch erstmals die weißen Radschilder zum Napoleonradweg, dem wir große Teile unserer Strecke folgen werden. Dieser Weg führt die Bahnhofsstraße hangabwärts zum Apoldaer Stadthaus, wo wir linkerhand in die August Bebel Straße einbiegen. Nach nur wenigen Metern gelangen wir an einem Kreisverkehr am Schrönplatz in die Promenade zum Schötener Grund. Durch den Park fließt ein kleiner Bach, den wir von nun an die nächsten 3 km bis zum Ortseingang Schöten folgen. Auch hier ist der Radweg weiter ausgeschildert, so dass die Orientierung leicht fällt. Wir fahren durch den Ort hindurch an der Kirche vorbei in Richtung Hermstedt.

Im kleinen Örtchen Hermstedt liegt die Töpferei Krause – ein Familienbetrieb in der mittlerweile siebten Generation. Peter Krause erstellt hier auf der Töpferscheibe die typisch blau-weißen Keramiken nach Bürgler Art. Dazu verwendet er hauptsächlich Ton aus der Region, den er selbst aufbereitet und in die gewünschte Gestalt bringt. Verziert mit den typischen weißen Tupfen, Tropfen und Schlieren wird die blaue Gebrauchskeramik von Ehefrau Sabine Krause. Besucher sind in der Werkstatt stets willkommen. Sie können zuschauen, sich über das Handwerk berichten lassen und Keramik erwerben.

Adresse: Dorfstraße 34A, 99510 Saaleplatte
Telefon: 03644 553832

An einer T-Kreuzung biegen wir links und kurz darauf wieder rechts ab in Richtung Krippendorf. Der stetig ansteigende Landwirtschaftsweg führt an zahlreichen Kirsch- und Apfelbäumen vorbei, bis, weithin sichtbar, vor uns die markanten Züge der Bockwindmühle am höchsten Punkt auftauchen. Hier gibt es, neben der Möglichkeit dieses historische Bauwerk zu erkunden, auch eine schöne Picknickmöglichkeit.

Abschnitt Hermstedt – Cospeda

Bockwindmühle Krippendorf

Weil ohne Wind aus der richtigen Richtung eine Mühle notgedrungen stillstand, erfand man die Bockwindmühle – den wohl ältesten Mühlentyp in Europa. Das Häuschen konnte so in die Richtung gedreht werden, aus der der Wind gerade kam. Dafür stand das gesamte Mühlenhaus auf einem einzelnen dicken Pfahl (dem „Hausbaum“), der senkrecht in einem unterhalb der Mühle befindlichen Stützgestell (dem „Bock“) befestigt wurde. Die Krippendorfer Bockwindmühle wurde im Jahr 1740 erbaut. Bekannt wurde sie durch die Zeichnung des Augsburger Schlachtenmalers Johann Lorenz Rugendas, der das markante Bauwerk festhielt. Die Mühle diente in der Zeit der Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt im Jahre 1806 Freund und Feind als Orientierungspunkt. 2007 zerstörte der Orkan Kyrill das historische Bauwerk jedoch nahezu. Heute ist es auf Grund privater Initiativen wieder voll funktionstüchtig und kann nach vorheriger Absprache oder sonntags im vierzehntägigen Rhythmus besichtigt werden. info@bockwindmuehle-krippendorf.de

Wenige Meter hinter der Mühle sehen wir auch den ersten von mehreren Ereignissteinen des Weges. Die Steine erinnern an die verschiedenen Truppen, die hier im Jahre 1806 auf dem weitreichenden Gelände aufeinander trafen. Von nun an geht der Weg abwärts nach Krippendorf, wo wir an einer Miniaturvariante der

Apoldatour - Napoleon

Bockwindmühle vorbei Richtung Closewitz fahren. Über einen hügeligen Anstieg kommen wir – an einem kleinen Laubwäldchen vorbei – zur Turnvater-Jahn-Eiche. Der berühmte Sportpionier wurde hier persönlich Zeuge der preußischen Niederlage, was ihn Zeit seines Lebens anhielt, für die Freiheit und Einheit Deutschlands zu wirken. Kurze Zeit später erreichen wir den Ort Closewitz. Zum Winterende können Sie von hier aus gut zu einem kleinen Spaziergang in die Winterlinge aufbrechen. Die kleinen, gelben Blumen ziehen sich wie ein riesiger Teppich durch das anliegende Wäldchen und bilden ein einzigartiges Naturdenkmal.

In Closewitz folgen wir rechts dem Thüringer Städteradweg, der uns direkt nach Cospeda führt. Hier kommen wir über die Straße „Von der Grünenlaube“ linkerhand zum Museum 1806, dem Anlaufpunkt, will man sich über die historischen Ereignisse der Schlacht zwischen preußischen und napoleonischen Truppen informieren.

Abschnitt Cospeda – Vierzehnheiligen

Museum 1806

Das „Museum 1806“ wurde im Jahre 1856 errichtet und 1999 komplett überarbeitet. Der Besucher erhält hier einen umfassenden Überblick über den Verlauf der Schlachtereignisse zwischen der napoleonischen Armee und den preußisch / sächsischen Truppen im Jahre 1806. Ein großes Modell des Schlachtfeldes demonstriert die Stellungen des Aufeinandertreffens. In Vitrinen sind zudem reichhaltiges historisches Karten- und Bildmaterial, Zeitzeugenberichte, Uniformen, Waffen und zahlreiche Fundstücke vom Schlachtfeld ausgestellt. Die Gedenkstätte informiert auch über den Alltag der Soldaten und die Auswirkungen des Krieges. Ein Tipp ist die Ausleihe des Audiowalk von Janett Cardiff. Per Kopfhörer kann der Besucher hier auch klangakkustisch in die damalige Situation eintauchen: hört urplötzlich ohrenbetäubendem Kanonendonner, Pferdegetrappel, die Schreie von tödlich Verwundeten, schrille Kommandotöne und panisch flüchtende Deserteure. Er lauscht aber auch den stillen Erinnerungen einer Louise Seidler. Auf Wunsch sind auch geführte Wanderungen zum Schlachtfeld und den exponierten Orten des Geschehens möglich.

Öffnungszeiten:

November bis 31. März

Mittwoch bis Sonntag

9:00 Uhr - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr

April bis 29. November

Mittwoch bis Sonntag

10:00 Uhr - 13:00 Uhr und 14:00 Uhr - 17.00 Uhr

Vom Museum 1806 fahren wir die Jenaer Straße rechts zum Gasthof zur Linde. Der typisch-thüringischen Gasthof, ist eine gute Möglichkeit zur Rast und bietet neben einheimischer Küche auch einen großen Biergarten.

Von hier folgen wir rechterhand den Closewitzer Weg und biegen an dessen Ende links in den Schulweg. Hier geht es nach einer kurzen, steilen Abfahrt und einem ebenso kurzen und steilen Anstieg in das kleine Örtchen Lützeroda. Am Ortseingang weist eine große Gedenktafel auf die Gefechtsergebnisse vor Ort. Solche Erinnerungstafeln sind hier vielerorts auf private Initiativen hin angebracht.

In Lützeroda folgen wir der Hauptstraße und biegen an der T-Kreuzung im Ort links auf die Isserstedter Straße in Richtung Apolda. Bereits am Ortsausgang von Lützeroda sehen wir von weitem den Turm der romanischen Ortskirche. Dieser Wallfahrtskirche verdankt das Örtchen im Übrigen seinen Namen. Als der „Sächsische Bruderkrieg 1451 nach fünf Jahren zu Ende ging, verpflichteten sich die Streitparteien weithin sichtbar eine Wallfahrtskirche zu bauen. Die vierzehn Nothelfer, die dies vollbrachten, gaben später, dem – im Krieg völlig zerstörten – Ort Lutzendorf seinen heutigen Namen Vierzehnheiligen.

Wir fahren durch den Ort, wo wir wieder auf die typische, Felder gesäumte Landstraße kommen. Zahlreiche Obstbäume entlang der Straße warten hier im Herbst auf Pflücker. An einer T-Kreuzung ist es möglich, rechterhand für rund 500 Meter die relativ stark befahrene Landstraße in Richtung Apolda / Kleinromstedt zu nutzen. Eine alternative Route führt durch das kleine Isserstedter Hölzchen. Eine Variante, die man allerdings nicht nach langen Regenperioden nutzen sollte, da sie aufgrund des Untergrundes recht schlammig wird. Dazu fahren Sie über die T-Kreuzung hinweg auf den Waldweg. Hier umfahren Sie die hier befindliche Schranke. Nach zwei kleineren Einfahrten in unbefahrbare Waldwege biegen Sie rechts in den Wald ein. Nach ungefähr 200 Metern ist das kleine Wäldchen passiert. Halten Sie sich nun ca. 150 m rechts und biegen dann links in einen Feldweg ein. Hier gelangen Sie an einen Spielplatz vorbei in den Ort Kleinromstedt. In dem kleinen Dorf lohnt ein Abstecher zum Hofladen Nr.5 an der Jenaer Straße. Hier wird neben selbsterzeugtem Senf, Fruchtaufstrichen und Nudeln auch freitags, aller vierzehn Tage, frisch gebacken. Dafür halten sie sich (sollten Sie über das Isserstedter Hölzchen gefahren sein) im Ort hinter dem Spielplatz rechts.

Die Großromstedter Straße führt leicht ansteigend

Apoldatour - Napoleon

wieder über Felder nach Großromstedt. Hier bietet sich eine gute Möglichkeit zur Einkehr im Gasthof Langemann. Dafür biegen Sie an der Bushaltestelle rechts ab. Kurz hinter dem Spielplatz finden Sie die Dorfschenke mit einfacher, rustikaler Hausmannskost. Allerdings ist hier Dienstag Ruhetag und mittags hat die Gaststätte zwischen 13.00 und 17.00 Uhr geschlossen.

Der Weg Richtung Kapellendorf führt nun vom Gasthof aus rechts (gegenüber Bushaltestelle) auf einen Wirtschaftsweg. Hier gelangt man auf den Sperlingsberg und entdeckt circa 50 Meter vom Weg abgelegen, hinter Strüchern und Obstbäumen versteckt, auf einer Anhöhe einen Turm. Das „Denkmal auf dem Sperlingsberg“ wurde zum Andenken an die Schlacht bei Jena und Auerstedt errichtet. Den circa sechs Meter hohen Turm kann man täglich besteigen und den Ausblick auf das umliegende Weimarer Land genießen.

Nun geht es bis Kapellendorf bergab. Im Ort angekommen, biegen wir nach links ab und erreichen nach nur wenigen Metern die mittelalterliche Wasserburg. Die gut erhaltene, circa 900 Jahre alte Burg hat bis heute ihren typischen Wehrcharakter behalten. Sie beherbergt ein Burgmuseum und ist seit vielen Jahren Veranstaltungsort für Theater, Kabarett und historische Märkte.

Keramikinteressierten empfiehlt sich hier einen kleinen Abstecher in die Töpferei von Petra Töppe-Zenker in die Bäckerstraße unweit der Burg zu machen. Hier entstehen neben Gebrauchsgeschirr auch kleine, starke Stiere, deren Kraft gut für den nächsten Anstieg genutzt werden kann.

Um die Wasserburg herum geht jetzt nämlich ein kleines Stück recht steil bergauf bis auf die Landstraße. Dieser folgen wir nun über die Orte: Oberndorf, Sulzbach, Herressen bis zum Ortseingang Apolda.

Fahrradreparatur:
Hans Meisezahl
Öffnungszeiten: Mo.- Fr. von 16 - 19 Uhr
Am Steingraben 20
99510 Apolda/Oberndorf

Hier folgen wir dem Radweg auf der Herressener Promenade entlang des Apoldaer Freibades, Parkgeländes und Sportplatzes. Im Jahr 2017 findet auf dem Gelände die vierte Landesgartenschau Thüringens statt, welche sich von hier über die gesamte Innenstadt und die Bahnhofsvorstadt erstreckt. Geplant sind hier beispielsweise verschiedene Themengärten im Garten- und Landschaftsbau, Grab- und Denkmalgestaltung, Villengärten sowie Dach- und Fassadenbegrünung.

Über die Straße des Friedens erreichen wir nun den historischen Apoldaer Marktplatz. Hier steht das Apoldaer Rathaus eines der ältesten Bauwerke der Stadt. 1673 musste man es nach einem verheerenden Brand neu aufbauen: Der Türmer, der von da an als Brandwächter fungierte, hatte seine Wohnung im Rathhausturm zwischen dem Geläut und der Uhr. Um sein geringes Jahresgehalt aufzubessern, hielt er auch das Amt des Stadtmusikanten inne. In dem Hofgebäude des Rathauses befindet sich hinteren Bereich die Tourist-Information der Stadt.

Wir überqueren nun den Marktplatz und verlassen diesen links über den Brauhof. Hier gelangen wir linkerhand bis zum Stadthaus. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite fahren wir wieder auf die nun ansteigende Bahnhofstraße, die uns an den Apoldaer Bahnhof zurückführt.

Start der Tour
Apolda Bahnhof

Koordinaten:
Geogr. 51.028210 N 11.521000 E
UTM 32U 676778 5655986

Ende der Tour
Apolda Bahnhof

Anreise



Diese Tour ist gut mit Bahn und Bus erreichbar.

Öffentliche Verkehrsmittel

Der Bahnhof in Apolda ist gut erreichbar. Fahrradmitnahme ist möglich. Gleich daneben ist ein Parkplatz zum kostenfreien Parken.

Anfahrt

Apolda liegt an der Bundesstraße 87 (Ilmenau – Naumburg), welche die Stadt im Norden und Westen tangiert. Die Bundesautobahn 4 Dresden – Apolda – Frankfurt am Main mit der Anschlussstelle Apolda (Nr. 50) verläuft etwa 15 Kilometer südlich und die Bundesautobahn 71 etwa 35 Kilometer westlich von Apolda.

Parken

Gleich neben dem Bahnhof befindet sich ein großer Parkplatz - kostenfrei.

Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android

Apoldatour - Napoleon



QR-Code scannen und diese Tour
offline speichern, mit Freunden
teilen und mehr ...

Webseite

<http://out.ac/YXduZ>